

Objekte / Dokumente

Integrationsideologie im Festspiel der Calvenfeier, 1899

97

Integrationsideologie im Festspiel der Calvenfeier, 1899

Bühler, Martin: Festspiel der Calven-Feier 1899 – in vier Aufzügen und einem Festakt, Chur 1899.

Helvetia:
 Du stolze Bärin, ja, ich weiss es wohl,
 Es ist ein Großes, das du mir gewollt,
 Denn jetzt ist Volk, – fern waldig ist kein
 Der Schwere Freie Palast zu sein.
 Doch Großes auch sollst du vor mir empfangen.
 Es kommt ein Tag wo die Kanonen schweigen,
 Wo Maentäume auf den Schären blühen,
 Dann ist's an mir, die Großtat zu vollziehen.
 In tausend Fuchsenwecken will ich's tun.
 Ein glücklich Volk im Bäderland zu wissen,
 Das dann mein Stolz und meine Dankbarkeit
 Vereint und einfühen wir die Schwären
 Durch Nacht und Sturm dem Morgen entgegen –
 Das stolze Morgenrot ist meine Farbe.
 Wie siegreich es durch alle Hebel dringt,
 Des Abgrunds Schatten und die Dämmerung scheucht,
 Es bringe uns eine sonnenvolle Zeit,
 Und zeigen wird's mit jedem neuen Tag
 In England den Völkern dieser Erde
 Ein einig, starkes, freies Schweizerland!
 Heil Dir Helvetia!

Kommentar

Historische Festspiele gehören zur Geschichtskultur des 19. Jahrhunderts und sind deshalb eine wichtige Quelle für die Historie.
 Der Höhepunkt der Feiernlichkeiten zur Begehung des 400jährigen Jubiläums der Schlacht an der Calven waren die Aufführungen des von Michael Bühler und Georg Luchs geschriebenen Festspiels.
 Das Festspiel «Fräschenalmig» orientierte sich an der Form der nationalem Festspiele, insbesondere der Singspielfestspiele, wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Gempach 1886, Bern 1891) üblich war: Einzel- und Wechselreden von Helden und Begleitern, unterbrochen von Chorgesangsarten und aufwendigen Massenszenen (Volk, Soldaten), arrangiert in szenischen Bildfolgen. Zur Szenerie solcher Festspiele gehörten eine gewaltige Festspielbühne mit monumentalen Kulissenlandschaft, optische Kostüme und Vorführer. Eingespielte, typisch orchestrierte Musik untermauerte das Geschehen.
 Bühler und Luchs gründeten ihre Festspielentwurf in vier Aufzügen und einem Festakt. Die ersten vier Akte sind ganz der eigenen «kantonalen» Entwicklung – allerdings mit Betonung der Zusammengehörigkeit des Eidgenossen während des Schwabenerzogs – verpflichtet. Der fünfte Akt (Vereinigung Rätens mit Helvetien) präsentiert sich als ungeteilte Zustimmung

Allgemein

| | |
|---------------------------------------|--|
| Titel / Bezeichnung | Integrationsideologie im Festspiel der Calvenfeier, 1899 |
| Datum | 2000 |
| Name der Person / Organisation | Institut für Kulturforschung Graubünden |
| Institution | Institut für Kulturforschung |

Beschreibung

| | |
|-----------------------|---|
| Form | Digital |
| Sprachen | Deutsch |
| Publiziert in | Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte" |
| Bezugszeitraum | 1899 |
| Medientyp | Text |
| Kategorie | Artikel |
| Art | Kapitel / Buchkapitel |

Provenienz und Erhaltung

| | |
|-----------------|---|
| Standort | Institut für Kulturforschung Graubünden |
|-----------------|---|

Weitere Informationen

| | |
|---|--|
| Signatur / Identifikationsnummer | 97 |
| Quelle | Forschungsdatenbank des IKG: https://atom.kulturforschung.ch/index.php/097-integrationsideologie-im-festspiel-der-calvenfeier-1899 |

Übergeordneter Eintrag

Übergeordneter Eintrag
 Umformatierung CD zum "Handbuch der Bündner Geschichte"

B0

Verknüpfungen mit Personen / Organisationen

Herausgeber:in

Institut für Kulturforschung

None
